



Beschlussvorlage Jobcenter Tagesordnungspunkt: _____		Drucksachen-Nr.: 2016-21/0469 Status: öffentlich Datum: 25.05.2018		
Termin	Beratungsfolge:	Abstimmungsergebnis		
		Ja	Nein	Enthalt.
05.06.2018	Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit			
07.06.2018	Kreisausschuss			
14.06.2018	Kreistag			

Bezeichnung:

Durchführung und Kofinanzierung des „Pro-Aktiv-Center“ (PACE) im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Sachverhalt:

Das Förderprogramm „Pro-Aktiv-Center“ (PACE) ist ein aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördertes Beratungsangebot für junge Menschen, die besonderen Unterstützungsbedarf aufweisen. Bereits seit 2008 bietet der Landkreis Rotenburg (Wümme) individuelle Einzelfallhilfe für junge Menschen am Übergang von der Schule in den Beruf (Jugendberufshilfe nach § 13 SGB VIII) an. Der zuletzt beauftragte Bildungsträger konnte wegen der unklaren Finanzierungsgrundlage über den 30.06.2015 hinaus, den Betrieb der Beratungsstelle PACE an allen drei Standorten in Rotenburg, Zeven und Bremervörde nicht weiter betreiben. Seit dem 01.07.2015 führt daher der Landkreis Rotenburg (Wümme) die Beratungsstelle PACE in Eigenregie durch. PACE ist heute ein wesentlicher Bestandteil des Jugendberufszentrums. Grundlage hierfür ist der Beschluss des Kreisausschusses in seiner Sitzung vom 01.07.2015, der wie zuvor für den Betrieb des PACE durch den Landkreis Rotenburg (Wümme) selbst, Kreismittel i.H. v. 125.000 € bereitgestellt hat.

Im Landkreis Rotenburg (Wümme) stellt das Angebot PACE ein niedrighschwelliges Angebot im Rahmen der gesetzlichen Aufgaben des Landkreises gemäß § 13 SGB VIII (Jugendberufshilfe) dar. Ziele sind die soziale Stabilisierung, die Bewältigung des Lebensalltags und die Schaffung von Alltagsstrukturen der jungen Menschen zur Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit. In den Jugendberufszentren des Landkreises Rotenburg (Wümme) in Rotenburg, Zeven und Bremervörde wird das Angebot PACE, die kommunale Jugendberufshilfe und die Ausbildungsberatung des kommunalen Jobcenters in einem Konzept der freiwilligen, stärkenorientierten Beratung umgesetzt. Zusätzlich werden alle Schüler/innen des Jobcenters im Jugendberufszentrum bei der Berufsorientierung unterstützt. Der gelingende Übertritt in das Berufsleben der jungen Menschen wird u.a. durch Praktika und Kontakte zu Ausbildungsbetrieben unterstützt und durch das Netzwerk NEO (Netzwerk regionaler Ausbildung) und das Projekt PASST! (Prozessoptimierte Ausbildungsplatzbesetzung) ergänzt.

Die Jugendberufszentren sind jeweils an eigenen Standorten in Rotenburg, Zeven und Bremervörde – und dort jeweils auch in den Berufsbildenden Schulen sowie auch an der Oberschule in Visselhövede und an der Realschule Rotenburg – etabliert und stehen allen Jugendlichen im Landkreis zur Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf offen. In den Jugendberufszentren treffen die Jugendlichen auf qualifizierte Ansprechpartner – Jugendberufskoaches – die ihnen bei ihrem Anliegen ganzheitliche Unterstützung anbieten. Die Jugendlichen müssen also nicht mehr zum Jobcenter, zur Jugendberufshilfe oder zum PACE gehen, um ihre Anliegen dort kleinteilig und unter Beachtung der unterschiedlichen Zuständigkeiten dieser Institutionen zu regeln. Die Jugendberufskoaches nehmen die Stärken der Jugendlichen ins Visier und unterstützen die Jugendlichen je nach Bedarf auf freiwilliger Basis kurzfristig oder in einem längeren Coachingprozess, bei Bedarf bzw. Notwendigkeit auch aufsuchend.

Im Jahr 2017 nutzten insgesamt 550 Jugendliche die Beratung im Jugendberufszentrum. Davon traten 447 Jugendliche in einen durchschnittlich 4 bis 7 Monate dauernden Coachingprozess ein. Der Zugang der Jugendlichen verlief zu 41% über das Jobcenter, zu 22% über die Schulen und 22% wurden über andere Teilnehmer/innen auf das Angebot aufmerksam gemacht. In 2017 wurden 47 geflüchtete junge Menschen im Jugendberufszentrum betreut. Von den 447 Teilnehmer/innen kamen mehr als 70% mit einem ausgeprägten oder weitreichenden Unterstützungsbedarf in die Beratung der Jugendberufskoaches. Das Coaching konnte u.a. persönliche Problemlagen bewältigen helfen, in weiterführende Angebote vermitteln, in Therapien überleiten, einen besseren Schulabschluss in Angriff nehmen oder in Ausbildung oder Arbeit vermitteln. Nach dem Ende der Teilnahme hatten 92 junge Menschen eine Arbeit oder Ausbildung aufgenommen. Zur Nachhaltigkeit der Ausbildungs- oder Arbeitsaufnahme in 2017 wurden 58 Nachbetreuungen für die ersten zwei Monate verabredet.

Die Durchführung des PACE sorgt für notwendige Beratungskapazitäten im Jugendberufszentrum. Mit den Fördermitteln PACE werden 12 Mitarbeiter/innen an 3 Standorten mit jeweils 33% Anteil an den Personalkosten abgedeckt. Zur Aufrechterhaltung dieses Beratungsangebots am Übergang Schule und Beruf im Landkreis Rotenburg (Wümme) bedarf es für die Zeit vom 01.03.2019 bis zum 31.12.2020 (dritter Förderzeitraum) einer erneuten Antragstellung und Bewilligung der Förderung durch die Niedersächsische Förderbank (NBank). Für die gesamte künftige Bewilligungsperiode beläuft sich das finanzielle Volumen des PACE auf 693.481 €, von denen 462.000 € auf Fördermittel sowie 231.481 € als Eigenanteil auf den Landkreis entfallen (was – wie bisher – 125.000 € p.a. entspricht). Die Mittel i.H.v. jährlich 125.000 € werden in den jeweiligen Haushaltsjahren bereitgestellt.

Beschlussvorschlag:

Der Landkreis Rotenburg (Wümme) führt PACE weiterhin in Eigenregie durch und

1. beantragt für den nächsten Förderzeitraum vom 01.03.2019 bis zum 31.12.2020 erneut ESF- und Landesmittel im Rahmen der „Richtlinie zur Förderung von Pro-Aktiv-Centren und Jugendwerkstätten“ und
2. stellt hierfür die notwendige Kofinanzierung in 2019 und 2020 von jährlich 125.000 € aus Kreismitteln bereit.

Luttmann